

„Vielfalt der Religionen“

Von Petra Bremser

Wie im letzten Isenburger angekündigt, starten wir mit der Artikelreihe „Vielfalt der Religionen“ zu einer Idee des städtischen Religionsforums. Diesem Forum gehören Vertreter der unterschiedlichsten Religionsgemeinschaften an. Ziel ist das gegenseitige Kennenlernen, Förderung des Austausch's, Vernetzung und Planung gemeinsamer Initiativen.



Beginnen wir mit der momentan größten Religionsgemeinschaft, der evangelischen Kirche. In unserer Stadt gibt es mehrere evangelische Gemeinden. Zwar haben sie überwiegend große und starke Gemeinsamkeiten, (beispielsweise die Buß- und Bettags-Gottesdienste, die im Wechsel der einzelnen Gemeinden ausgerichteten Himmelfahrts-Gottesdienste und anderes) **aber jede Gemeinde für sich spezialisiert sich, den Gegebenheiten folgend, auch auf besondere Themen.**

Zuständige Pfarrerrinnen für die **Johannesgemeinde und den Gemeindeteil Zeppelinheim sind Mechthild Dietrich-Milk und Sybille Neumann.** Fast die Hälfte der ca. 3400 Mitglieder sind junge Menschen aller sozialer Schichten. Die Konsequenz daraus: Eine lebendige Konfirmandenarbeit mit 30 bis 40 Mädchen und Jungen pro Jahr. Regelmäßige Kindergottesdienste, ein Kinder- und ein Jugendchor für musikalische Aktivitäten. Auch ein Jugendtreff mit PC-Plätzen wird gerne genutzt. Ein wichtiger Ort der Johannesgemeinde ist die Kindertagesstätte mit rund 80 Betreuungsplätzen für Kinder aller Nationalitäten und Religionen. Verstärkt haben sich die ökumenischen Kontakte zur Sankt Josef Gemeinde, über ein Taizegebet bis hin zum Ökumenischen Seniorenadvent in Zeppelinheim. Ein Schwerpunkt der Gemeindefarbeit ist die Kirchenmusik mit Chören unterschiedlicher Altersgruppen und Interessen. Das Engagement zur „Einen Welt“ ließ die Gründung des Weltladens mitinitiiieren; man ist bis heute Mitglied. Interessante Angebote sind das Büchercafé im Gemeinde-Zentrum und der Gesprächskreis „Turmtreff“ in Zeppelinheim. Die bekannte Theatergruppe „theaterart“ ist aus der Gemeinde gewachsen.

Vom Alter der Gläubigen her ist die **evangelisch-reformierte Buchenbuschgemeinde** die älteste im gesamten Dekanat. Gerade einmal fünf Babys wurden im vergangenen Jahr getauft. So legt **Pfarrerinnen Susanne Lenz** das Hauptaugenmerk auf den Erwachsenentreff, die Erwachsenenbildung mit thematischen Schwerpunkten, auf Seniorenarbeit und Seminare, auf Fahrten und Ausstellungen im Kirchenraum. Großen Raum nimmt bei ihr die Kirchenmusik ein – Konzerte, Serenaden, Kammerorchester, musikalische Gottesdienste und Vespere, um nur einige zu nennen. Besondere Gottesdienst-Formen: Krabbel-Gottesdienst ab eineinhalb Jahren und Film-Gottesdienste (Donnerstag wird ein besonderer Film gezeigt; am Sonntag gibt es dann die Predigt und Diskussion dazu) sprechen alle Gläubigen an. Seit 2007 hält man in der Buchenbusch-Gemeinde auch **interkulturellen Gottesdienst mit anschließendem internationalem Essen.** In diesem außergewöhnlichen Gottesdienst werden zu einem Predigt-Thema jeweils Abschnitte in bis zu 16 Sprachen gelesen. Für den jährlichen Advents-Basar ist die integrierte, finnische Frauengruppe zuständig.

Seit 33 Jahren versieht Pfarrer Matthias Loesch den pfarramtlichen Dienst in der „Evangelisch-Reformierten Gemeinde Am Marktplatz“. Eng verbunden mit Isenburgs Ursprung und Gründung, wird hier ein wertvolles, umfangreiches Archiv gepflegt, finden Veranstaltungen und Projekte zur Hugenotten- und Waldensergeschichte statt. Besonderer Schwerpunkt sind die Ökumene, (ein Beispiel – „täglich Brot für Beregovo“), sind Flüchtlinge und Asylsuchende; Flüchtlingshilfe ist Teil des Gemeindelebens und die Evangelisch-lutherische Gemeinde aus Eritrea seit 20 Jahren fester Gemeinde-Bestandteil. Der Handarbeitskreis, Ausrichter des ältesten Basar in Neu-Isenburg, ist auch „ökumenische Diakonie“. Weiterer Schwerpunkt: Das Verhältnis Christentum und Judentum. Als „Mitbegründerin“ der Bertha-Pappenheim-Initiative ist man bis heute Mitglied und Programmgestalter. Ein herzliches Verhältnis verbindet die Gemeinde mit dem Islamischen Kulturverein/Moscheegemeinde. Kennenlernen islamischer Religion und Moschee sind Bestandteil von Konfirmationsunterricht und Erwachsenenbildung.

Ganztags-Kindergärten, einer mit U3-Betreuung, Vater- und Kind-Wochenenden, Freizeit-Unternehmungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene – das Angebot ist breitgefächert!

Konzerte nehmen großen Raum am Marktplatz ein. Schwerpunkt sind klassische Konzerte, aber auch moderne Musik, Gospelkonzerte, Jazzkonzerte, Konzerte mit „Sound-ate“ sind Teil der umfangreichen Angebote.

50 Jahre feiert die **Evangelische Kirchengemeinde Gravenbruch.** Verstärkt sehen der Kirchenvorstand und Pfarrer Alfred Weinberg den Zuzug junger deutscher und ausländischer Familien mit kleinen Kindern nach Gravenbruch – geprägt von unterschiedlichen Kirchentraditionen. Es gibt keine „natürlich gewachsene“ Gemeinde, aber ein vielfältiges und buntes Gemeindeleben. Beginnend mit ihrem Kindergarten, engagiert sich die Gemeinde stark in der Kinder-, Jugend- und Konfirmandenarbeit – und das für alle Konfessionen! Neben Angeboten von Fahrten auf den Bauernhof, Jugendfreizeit in Kroatien und mehr, pflegen der **Gemeindepädagoge Joachim Reinhard** und ehrenamtliche Helfer mit dem Evangelischen Dekanat Dreieich seit zwanzig Jahren einen deutsch-ägyptischen Jugendaustausch. Hervorgegangen aus der Jugendarbeit, verwandelt die „Arbeitsgruppe Filmring“, das Gemeindezentrum einmal monatlich in ein Kino. Kinder- und der Welt-Gebetstagsgottesdienste werden gefeiert; eine Pilgergruppe ist in Planung. Enger Kontakt besteht zur Kath. Schwesterngemeinde St. Christoph. Auch für Seniorinnen und Senioren gibt es ein umfassendes Angebot. Man trifft sich wöchentlich im „Kaffeestübchen“, hält sich in der Gymnastikgruppe fit, nimmt am monatlichen Mittagstisch oder an Ausflugsfahrten in den Sommermonaten teil. Besonders erwähnenswert: Die Gemeindebücherei ist mit rund 16.000 Büchern die größte der Evangelischen Landeskirche Hessen-Nassau.

Wir haben unterschiedliche Themen der einzelnen Gemeinden beleuchtet. Großes Thema aller Gemeinden ist die Vernetzung und Planung von Initiativen verschiedener Konfessionen. Hier hat es bereits große gemeinsame Fortschritte und Aktivitäten gegeben: Ökumenische Schulanfang-Gottesdienste, Feier des Weltgebetsstages, ökumenische Frauen-Seminare und mehr. Verstärkt möchte man in Zukunft auch bei brisanten Themen (verkaufsoffene Sonntage und anderes) gemeinsam in der Öffentlichkeit auftreten. Das wäre dann wirklich eine gemeinsame „Vielfalt der Religionen“ . . .